

Das Magazin des Samariterbund Wiens
No. 03/SEPTEMBER 2022

sam



WIEN AKTUELL

samariterwien.at



Das Magazin des Samariterbund Wiens
No. 01/MÄRZ 2022

sam



WIEN AKTUELL

www.samariterwien.at

Weniger

ist



INTERVIEW_MÜLLHANDEL
Konsumexpertin Lisa Panhuber von
Greenpeace über den weltweiten Müllhandel

REPORT_KLIMASCHUTZ
In den Sozialmärkten von
gerettet und Altkleidung

Das Magazin des Samariterbund Wiens
No. 02/JUNI 2022

sam



WIEN AKTUELL

www.samariterwien.at

GEMEINSAM
RADLN!



INTERVIEW_GREEN TRAVEL
Reiseveranstalter Matthias Bohun über
das Reisen per Zug

REPORT_FEST FÜR DIE FAMILIE
Der Tag des Samariterbundes auf der
Kaiserwiese im Wiener Prater

REPORT_UKRAINE-HILFE
Unterkünfte und Beratung für
schutzsuchende Familien



SAM WIEN MEDIADATEN_TARIFE 2023

SAM WIEN, DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUND WIENS, ERSCHEINT VIERMAL JÄHRLICH IN EINER AUFLAGE VON ETWA 80.000 STÜCK. DAS HEFT WIRD PER POST AN UNSERE FÖRDERER VERSCHICKT BZW. LIEGT IN DEN EINRICHTUNGEN DES SAMARITERBUNDES AUF.

DAS MAGAZIN auf einen Blick

Pflegende Angehörige oder Fachkräfte sind oft extremen Belastungen ausgesetzt. Im Interview erklärt die Heimeinwohnerin Marika Hutkova, was sie an ihrem Beruf schätzt und wie sie sich vor Überlastung schützt.

Etwa 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden zuhause betreut – von Angehörigen oder Fachkräften. Doch enorme Anforderungen führen oft zu Überbelastung der Pflegenden und gefährden deren Gesundheit. sam WIEN hat mit der 43-jährigen Marika Hutkova gesprochen, die seit fünf Jahren als Heimeinwohnerin beim Samariterbund Wien arbeitet. Die studierte Maschinenbautechnikerin hat auf ihrem zweiten Bildungsweg ihre Erfüllung gefunden. Im Interview erzählt sie über massive Herausforderungen in ihrem Arbeitsalltag, wie es ihr gelingt, sich gegenüber Belastungen abzugrenzen, und was ihr Kraft gibt.

sam: Welche Herausforderungen bringt ihr Berufsalltag mit sich?

Hutkova: Zu meiner Arbeit gehört es, dass ich mich auf jede Klientin und jeden Klienten immer wieder neu einstellen und auf deren Bedürfnisse achte. Das bedeutet für mich, dass ich mit viel Aufmerksamkeit und Konzentration arbeite, um auch auf unvorhersehbare Situationen entsprechend reagieren zu können. Dabei darf ich mich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen, obwohl ich oft unter Zeitdruck arbeite, um in der vorgegebenen Zeit viel zu erledigen. Trotz des hohen Drucks muss ich natürlich beim nächsten Klienten pünktlich und selbstverständlich wieder freundlich, ruhig und verständnisvoll sein.



Neue erleben.

Denn aufgrund ihrer Krankheit wissen sie oft nicht, wer ich bin. Belastend sind auch Menschen in aggressivem Zustand. Eine besondere Stress-Situation ist es, wenn man einen Menschen am Boden liegend vorfindet. Ich als Heimeinwohnerin muss dann rasch und überlegt Erste Hilfe leisten und die Rettung verständigen. Das sind keine seltenen Fälle. Sehr belastend ist es

auch, Menschen zu verlieren, die man jahrelang betreut hat.

sam: Was hilft Ihnen bei ihrer Arbeit?

Ich kann mich gut in die Lage verschiedener Menschen versetzen. Mein großes Einfühlungsvermögen kommt mir sicher zugute. Dadurch schaffe ich es, Ruhe zu bewahren und eine natürliche Fröhlichkeit ausstrahlen. Mein Beruf setzt viel Geduld, Aufmerksamkeit, Fürsorge und Vertrauen voraus. Es macht mich glücklich, wenn ich meine Klientinnen und Klienten gut motivieren und ihnen ein bisschen Lebensfreude schenken kann. Es bereichert mich sehr, etwas Sinnvolles im Leben zu machen und ich gewinne an Lebenserfahrung und Lebensweisheit dazu. Ich liebe meinen Beruf auch deshalb, weil ich oft erlebe, wie gegenseitiger Respekt und Wertschätzung zwischen den Klientinnen bzw. den Klienten und mir entsteht und wächst.

sam: Wie schaffen Sie es, sich vor Überlastung zu schützen? Wie gelingt Ihnen die Abgrenzung von Ihrer oft sehr belastenden Arbeit?

Im Laufe der Jahre baut sich eine gewisse Vertrautheit und Zuneigung zu den Klientinnen und Klienten auf. Man muss darauf achten, dass einem das persönliche Leid der betreuten Menschen nicht zu nahe geht, aber man trotzdem mitfühlend bleibt und versucht,

sam_SERVICE

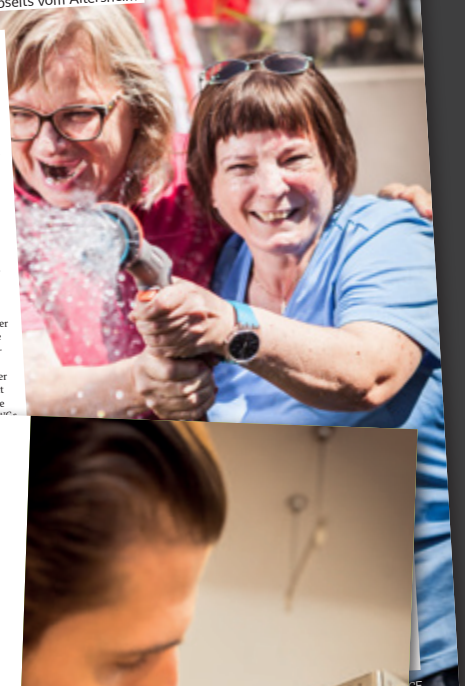
„ES MACHT MICH GLÜCKLICH, LEBENSFREUDE ZU SCHENKEN“

WOHNGEMEINSCHAFTEN BOOMEN!

Selbstgewählte Lebensform abseits vom Altersheim

Trotz so mancher Gebrechen und Tücken, die mit dem Alter einhergehen, fühlen sie sich eigentlich noch vital, voller Energie. Der Gedanke an ein Seniorenheim lässt viele ältere Menschen erschauern. Doch die Einsamkeit macht ihnen zu schaffen. Die Wohngemeinschaft entwickelt sich dadurch immer mehr zur beliebten Lebensform auch im Alter.

Gemeinsam fernsehen, in der großen Küche miteinander kochen und nach Lust und Laune noch den Abend zusammen verbringen. Viele ältere Menschen ziehen es vor, „gemeinsam statt einsam“ zu wohnen. Der Samariterbund Wien eröffnet in den nächsten Wochen drei neue Senioren-WGs. Einzelzimmer mit Balkon, Badezimmer und WC sind Standard. Ein Gemeinschaftsbereich mit gemütlicher Wohnküche und TV-Ecke ergänzt die einzigartige Atmosphäre. Die modernen Wohngemeinschaften sind für Menschen geeignet, die gerne in einer Gemeinschaft leben und den Kontakt mit anderen Menschen wünschen. Die



Repair-Festival

Konsumierst du noch oder reparierst du schon?

Es ist ein Freitagabend im Oktober. Eine kleine Gruppe von Menschen trifft sich in der Mommengasse im vierten Bezirk vor dem Schauspielhaus der SuperSonics Vienna. Hier ist die erste Station des heutigen Grätzlewalks, der im Rahmen des Repair-Festivals stattfindet. Richard Šbüll hat diesen speziellen Reparatur-Betrieb gegründet. Hier trifft Alt auf Neu und umgekehrt. Vor allem alte Röhrenradios haben es dem studierten Mikroelektroniker angetan. Und wenn dann der Chef via Bluetooth eine HiFi-Anlage aus den 60ern ansteuert, dann beeindruckt das nicht nur das superfeine warme Sound-Design, sondern das Vintage-Audio-Gerät im Raum verteilt. „Wir verstehen uns als Restauratoren. Und Reparatur ist nur ein partieller Bestandteil der Restauration. Wir restaurieren diese Geräte dann in einem optischen Zustand, der dem Neuen nahekommt. Und technisch stehen sie dann besser da als vorher. Das ist aufwendig und kostet. Aber da geht es auch um Emotionen“, erklärt Šbüll.

Wertschätzung versus Wegwerfprodukt

Die Geräte, die hier die Werkstatt verlassen, sind mehr Teil einer persönlichen Vergangenheit und erzählen viele Geschichten. Mit viel Liebe zum Detail bringt Richard Šbüll die akustischen

Die Reparatur ist ein wichtiges Instrument, um der Klimakrise entgegenzutreten. Das erste Wiener Repair-Festival will ein bewussteres Konsumverhalten und die Sensibilität für Nachhaltigkeit in den Fokus stellen.



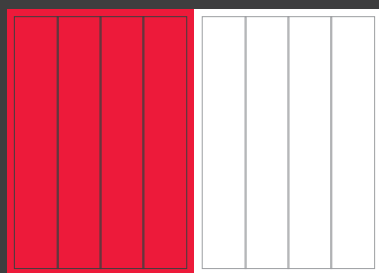
sam_SERVICE

EINBLICKE in den Samariterbund

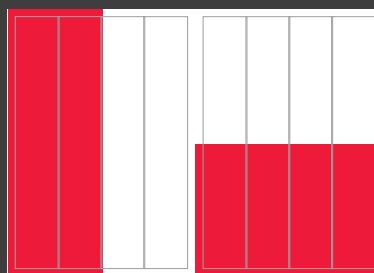
sam ist das offizielle Magazin des österreichischen Samariterbundes und berichtet über seine breit gefächerten Aktivitäten und seine soziale Mission. Der Samariterbund kämpft für seine Überzeugungen, und deshalb ist die Leser-Blatt-Bindung beim Magazin SAM ganz besonders hoch. Werbeeinschaltungen finden hier fast ohne Streuverlust ihr Ziel: Es sind Menschen mit sozialer Verantwortung sowie großem Interesse an gesellschaftlichen Entwicklungen in Österreich und der Welt, die dem Samariterbund nahestehen. Rund 355.000 unterstützende Mitglieder sowie viele Spenderinnen und Spender machen all unsere Aktivitäten erst möglich und helfen den 8.459 ehrenamtlichen und 3.724 hauptamtlichen Samariterinnen und Samaritern, 365 Tage im Jahr ältere und pflegebedürftige Menschen zu unterstützen, die Rettung und Versorgung von Verletzten und Kranken zu garantieren, Katastrophenhilfe im In- und Ausland zu leisten, Menschen in Not ein Dach über dem Kopf zu geben sowie Therapien für armutsgefährdete Kinder in Österreich u.v.m. zu finanzieren.

www.samariterbund.net

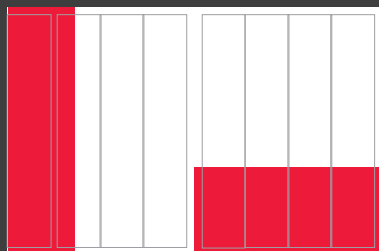
PREISE UND Formate **sam** Wien



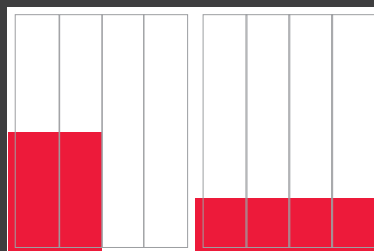
1/1 Seite
Format:
205 x 275 mm
4 C: EUR 4.000,-



1/2 Seite
Formate:
102,5 x 275 mm (hoch)
205 x 137,5 mm (quer)
4 C: EUR 2.200,-



1/3 Seite
Formate:
69 x 275 mm (hoch)
205 x 91 mm (quer)
4 C: EUR 1.500,-



1/4 Seite
Formate:
102 x 137,5 mm (hoch)
205 x 68,5 mm (quer)
4 C: EUR 1.200,-

Preisauflschlag

Platzierung auf U2 & U3: +15% - U4 (1/2 Seite): +20%

Druckdatenlieferung

PDF mit 3mm Überfüller, Abfallend, PDF/X-1a:2001

Beilagen (Pro TSD)

bis 20 g	EUR 180,-
bis 30 g	EUR 240,-
bis 40 g	EUR 300,-
bis 50 g	EUR 360,-

CHECKLISTE & TERMINE 2023

Druckunterlagenschluss

- 1.) 3. März
- 2.) 2. Juni
- 3.) 1. September
- 4.) 10. November

Erscheinungstermin

24. März
23. Juni
22. September
01. Dezember

Technische Daten

Auflage 80.000 Stück, Format 205 x 275 mm, Raster 60

Herausgeber und Medieninhaber

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Landesverband Wien
Pillergasse 24, 1150 Wien

Produktion

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Landesverband Wien, Öffentlichkeitsarbeit
Pillergasse 24, 1150 Wien

KONTAKT

0043 (0)1 89 145-310
presse@samariterbund.net